

Protokoll der 194. Sitzung der Katalog-AG

am 13.01.2009 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Feuerstein	BSZ Konstanz
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Frau Sabelus	HSB Reutlingen
Frau Schröter	UB Leipzig

Nächster Termin: 24.03.2009, BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 1 Katalogisierungshandbuch "PND im SWB"
 - 1.1 Stand der PND-Integration
 - 1.2. Katalogisierungshandbuch "PND im SWB"
- Top 2 Katalogisierungshandbuch "Fortlaufende Sammelwerke"
- Top 3 Erfassung mit Originalschriftzeichen im SWB
 - 3.1 Stand
 - 3.2 Korrekturrecht
- Top 4 RDA-Gesamtentwurf
- Top 5 Feld 2240
- Top 6 Ausdrücke aus dem Internet
- Top 7 Berichte aus den Anwendergruppen "Elektronische Ressourcen" und "Musik"
 - 7.1 Anwendergruppe Elektronische Ressourcen
 - 7.1.1 Angabe HD DVD, Blu-ray-disc und USB-Sticks in der bibliographischen Beschreibung
 - 7.1.2 Angabe der Seitenzahl bei PDF-Dokumenten
 - 7.2 Anwendergruppe Musik
- Top 8 Sonstiges
 - 8.1. Fachausschuss "Regelwerke und Formate"
 - 8.2 Druckort bei Alten Drucken
 - 8.3 Stand Einführung neue CBS-Version
 - 8.4 Einführung neue WinIBW
 - 8.5 Falsch erfasste Titelfelder

Top 1 Katalogisierungshandbuch "PND im SWB"

1.1 Stand der PND-Integration

Einleitend berichtet Frau Feuerstein über den aktuellen Stand der PND-Einspielung in den SWB: seit dem 13.01.09 ist die Einspielung der individualisierten Personensätze (Tp-Sätze) aus der überregionalen PND (ÜPND) abgeschlossen. Ein Teil der Daten aus diesem Pool, die Datensätze aus dem DMA (Deutsches Musikarchiv), wurde auf Grund der Datenstruktur vorerst nicht eingespielt. Für diese Sätze wird das BSZ demnächst ein gesondertes Einspielverfahren definieren.

Ab dem 15.01.09 wird der wöchentliche Routineabzug der ÜPND, jetzt mit allen Tp-Sätzen (früher nur die Tp-Sätze, die für die Sacherschließung zugelassen waren) in die SWB-PND eingespielt.

Durch die Einspielung sind ca. 138.000 TpB-Sätze, also mögliche Dubletten entstanden, die das BSZ mit eigenen Kräften begonnen hat abzuarbeiten. Da eine Abarbeitung in angemessener Zeit nicht möglich sein wird, ist das BSZ auf die Mithilfe der Bibliotheken angewiesen. Das BSZ wird in seinen Gremien darauf hinweisen und die Bibliotheken um Unterstützung bitten.

Seit dem 14.12.08 gibt das BSZ die im SWB neu angelegten Tp-Sätze in der ÜPND ein. Die Datensätze werden über das Anlegedatum abgerufen, formal überprüft und dann in der ÜPND eingetragen. Wenn ein in der SWB-PND neu angelegter Tp-Satz in der ÜPND eingetragen wurde, wird in der SWB-PND das Feld 005 auf Tp9 korrigiert. Somit ist der Satz für alle außer der Autoren- und der Zentralredaktion gesperrt.

Korrekturen können (außer bei einigen wenigen Feldern) nicht mehr von der Bibliothek selbst durchgeführt werden, sondern nur noch per Mailbox an die Autorenredaktion (BWAR) beantragt werden. BWAR führt diese Korrekturen dann in der SWB-PND und der ÜPND durch. Diese Maßnahme ist nötig, da alle Korrekturen, die in der SWB-PND an einem aus der ÜPND übernommenen Satz vorgenommen würden, bei Neulieferung dieses Satzes aus der ÜPND überschrieben und daher verloren gehen würden. Alle Korrekturen müssen daher auch in der ÜPND durchgeführt werden.

Die Felder 103, 201, 203, 899, 910, 920 und 999 sind auch bei gesperrten Sätzen vom Korrekturrecht ausgenommen und korrigierbar.

Die Katalog-AG fragt an, ob bei den wöchentlichen Lieferungen aus der ÜPND jeweils wieder ein Dublettenabgleich in der SWB-PND durchgeführt wird. Das BSZ wird diese Frage klären.

[Anm. des BSZ: Ein Dublettenabgleich ist aus technischen Gründen nicht möglich. Die Dubletten müssen beim Auffinden manuell per Mailbox an BWAR gemeldet werden.]

1.2. Katalogisierungshandbuch "PND im SWB"

Als Arbeitsunterlage liegt der Katalog-AG ein überarbeiteter Entwurf des Katalogisierungshandbuchs "PND im SWB" vor. Frau Hoffmann merkt an, dass das alte Papier "Ansetzung und Behandlung von Personennamen" in den SWB-Merkblättern mit seinen verschiedenen Ergänzungen eigentlich überarbeitet und an PICA angepasst werden müsste, dass sie dafür aber keine schnelle Realisierungsmöglichkeit sieht. Trotzdem sieht sie die Notwendigkeit, den SWB-Teilnehmern ein Papier zur Verfügung zu stellen, in dem wenigstens die wichtigsten Punkte, die bei der Bearbeitung von Personennamen berücksichtigt werden müssen, enthalten sind. Die Katalog-AG verständigt sich darauf, das vorgelegte Arbeitspapier etwas umfangreicher zu gestalten. Das neue Papier soll unter dem Namen "Datensätze für Personen im SWB" als Bestandteil des Katalogisierungshandbuches veröffentlicht werden.

Zur Verbesserung des Verständnisses wird im Handbuch folgende Terminologie festgelegt: Die Abkürzung "ÜPND" wird verwendet für die PND im überregionalen Gebrauch und "SWB-PND" für die PND im SWB.

Frau Wiesenmüller weist darauf hin, dass das geänderte Redaktionskonzept auch Auswirkungen auf die Redaktionsverfahren der Sacherschließung haben wird. Sie wird diese Frage mit Frau Kellmeyer und Herrn Kühn besprechen.

Die einzelnen Punkte wurden besprochen und Frau Feuerstein wird die Korrekturwünsche in das Papier einarbeiten.

Die Katalog-AG gibt zu bedenken, dass das neue Redaktionsverfahren, das sich durch die vom BSZ durchgeführte Erfassung der im SWB neu angelegten Tp-Sätzen in der ÜPND ergeben hat, zu erhöhtem Schreiben von Mailboxen von Seiten der Bibliotheken führt, da Korrekturen und Ergänzungen schon nach kurzer Zeit nicht mehr selbst gemacht werden können, sondern per Mailbox bei BWAR beantragt werden müssen.

Problematisch wird auch die bisherige Handhabung des Feldes 011 gesehen. Das Feld war bisher frei korrigierbar. Es wird nun gefordert, das Feld in normierten Sätzen zu sperren und Korrekturanforderungen an BWAR zu richten, damit bei einer Einspielung aus der ÜPND der Inhalt immer kongruent zur ÜPND bleibt. Frau Müller gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass es Bibliotheken gibt, deren Geschäftsgang die Sacherschließung erst nach der Formalerschließung vorsieht und die bei einer zu schnellen Lieferung der neu angelegten Tp-Sätze an die ÜPND, die Sacherschließung mit schon normierten Sätzen vornehmen müssten. Dies hat wiederum einen erhöhten Arbeitsaufwand zur Folge, da die Sacherschließung dann Korrekturen nicht mehr direkt ausführen kann, sondern sie per Mailbox an BWAR richten muss. Man einigt sich darauf, die neu angelegten Tp-Sätze mit einem Verzug von ca. einer Woche in die ÜPND einzutragen. Dies hat erstens den Vorteil, dass Sätze doch noch korrigiert werden können, und zweitens, dass Bibliotheken, die in ihrem Geschäftsgang die Sacherschließung erst zu einem späteren Zeitpunkt erledigen, die Möglichkeit haben, dies innerhalb dieser Woche auch zu tun. Mehr als eine Woche Verzugszeit wird von Seiten des BSZ und der Mehrheit der Katalog-AG-Mitglieder abgelehnt.

Die Kolleginnen der Autorenredaktion werden gebeten, Mailboxen mit einfachen Anfragen, bevorzugt zu behandeln. Frau Hermanutz bestätigt, dass dies bereits der Praxis entspricht.

Nach Einarbeitung der besprochenen Korrekturen wird der überarbeitete Entwurf nochmals an die Katalog-AG-Mitglieder versandt. Die Verabschiedung soll über E-Mail erfolgen.

Top 2 Katalogisierungshandbuch "Fortlaufende Sammelwerke"

Das Katalogisierungshandbuch "Fortlaufende Sammelwerke" wurde nach der Diskussion auf der letzten Sitzung überarbeitet und liegt in korrigierter Fassung als Sitzungsunterlage vor. Bei Kapitel "5.3 Behandlung von Dubletten" wird Frau Hoffmann einen neuen Formulierungsvorschlag zur Behandlung von dubletten Bandsätzen ergänzen.

Frau Horny wird nach Freigabe des ZDB-Filesets noch die nötigen Ergänzungen zur Indexierung des Filesets vornehmen. Das Handbuch soll erst erscheinen, wenn die neue WinIBW-Version verteilt wurde, weil darin das neue Skript zur Datenübernahme der ZDB-Titel zur Verfügung steht.

Frau Schiller fragt an, ob öfter als zweimal im Jahr ein ZDB-Gesamtabzug für den Abgleich zur Verfügung gestellt werden könnte. Frau Horny verneint dies, weist aber darauf hin, dass mittelfristig die Aktualisierung über die OAI-Schnittstelle erfolgen soll.

Top 3 Erfassung mit Originalschriftzeichen im SWB

3.1 Stand

Frau Horny erläutert kurz den aktuellen Stand: Seit Dezember können in der Testdatenbank auch Normdaten mit Originalschriftzeichen erfasst werden. Die Konfiguration des MAB2-Exports mit und ohne Originalschriftzeichen ist abgeschlossen.

Derzeit wird in einigen Institutionen intensiv getestet. Dabei ergab sich die Forderung, auch die Titel-Titel-Verknüpfungsfelder (4160, 4165, 4180 ff) wiederholbar einzurichten, um die Anzeige und den

Export zu verbessern. Diese Erweiterung wird derzeit generiert und danach ebenfalls zum Testen freigegeben. [Anm. des BSZ: diese Formaterweiterung wurde am 26.01.09 in der Testdatenbank freigegeben.]

Auf den WWW-Seiten des BSZ wurde eine neue Seite gerichtet, auf der über den aktuellen Stand der Arbeit an der originalschriftlichen Erfassung berichtet wird (<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/originalschriften/>). Außerdem wurde für die Bibliotheken mit CJK-Schriften zum besseren Erfahrungsaustausch eine eigene E-Mail-Liste eingerichtet.

In der neuen WinIBW-Version werden Skripte enthalten sein, die die Katalogisierung mit Originalschriftzeichen unterstützen.

Bis zur Freigabe werden die Tabellen für die automatische Transliteration, die dem System hinterlegt sind, nicht überarbeitet sein. Die automatische Transliteration muss immer intellektuell überprüft werden.

3.2 Korrekturrecht

Die Katalog-AG diskutiert die Auswirkungen der Katalogisierung mit Originalschriftzeichen auf das Korrekturrecht. Die bestehenden Katalogisate müssen um neue Felder bzw. bereits erfasste Felder müssen um Unterfelder ergänzt werden. Diese Korrekturen können in Autopsie-Titelaufnahmen (0500 Pos. 3 = u) nur von Bibliotheken der Benutzergruppe 100 eingetragen werden. Für alle anderen Bibliotheken muss ein neues Verfahren überlegt werden. Zur Auswahl stehen drei Möglichkeiten:

- a) Hochsetzen aller betroffenen Bibliotheken in die Benutzergruppe 100
- b) Korrekturanforderung per Mailbox. Die neuen Felder inkl. der Originalschriftzeichen müssen vollständig per Mailbox mitgeteilt werden.
- c) Die zu korrigierenden Titelaufnahmen werden vorübergehend im Korrekturrecht zurück gestuft. Dazu wird die Bibliothek, die das Korrekturrecht besitzt, gebeten, das Niveau der Titelaufnahme abzusenken. Statt "u" kann in 0500 an der 3. Position ein "r" gesetzt werden. Nach Anreicherung der Originalschriftzeichen wird das Niveau wieder auf "u" hoch gesetzt!

Die Katalog-AG entschließt sich nach längerer Diskussion für die dritte Variante: Die zu korrigierenden Titelaufnahmen werden im Status auf "r" herabgesetzt. Dieses Verfahren soll für einige Monate getestet werden. Die Bibliotheken werden gebeten, das Verfahren in der Praxis zu beobachten.

Danach muss es erneut unter folgenden Gesichtspunkten geprüft werden:

- Belastung für die Bibliotheken, die Korrekturaufforderungen bekommen
- Wartezeiten für die Bibliotheken, die die Originalschriftzeichen ergänzen wollen.

Problemfälle sind dem BSZ per Mailbox an ZRED mitzuteilen. Nach einer Probezeit wird die Katalog-AG das Verfahren nochmals überprüfen.

Top 4 RDA-Gesamtentwurf

Am 17.11.2008 wurde der Gesamtentwurf der RDA vorlegt (<http://www.collectionscanada.ca/jsc/rdafulldraft.html>) vorgelegt. Bis zum 2.2.09 können Stellungnahmen an das JSC abgegeben werden. Die Expertengruppen der Arbeitsstelle für Standardisierung werden am 16.01.09 zu einer Sitzung zusammenkommen, um die Stellungnahme für Deutschland vorzubereiten. Im Vorfeld wurde von der DNB bereits ein Wiki eingerichtet, in dem alle beteiligten Institutionen ihre Kommentare eintragen können.

Frau Horny erläutert kurz den Gesamtaufbau des Werkes und weist auf einige kritische Punkte hin. Die Katalog-AG beurteilt die Liste der "Pflichtelemente" als zu umfangreich im Titelbereich. Wie schon in den vorherigen Entwürfen werden die z.T. sehr feinen Einzelbestimmungen kritisiert. Schon in der jetzigen Katalogisierungspraxis werden nicht mehr alle Bestimmungen der RAK-WB beachtet, so dass die Einführung zu detaillierter Regelungen in der Praxis keine Akzeptanz finden wird.

Die Erstveröffentlichung der RDA ist für das 3. Quartal 2009 angekündigt.

Top 5 Feld 2240

Mit Einführung der neuen CBS-Version (s. unten Punkt 8.3) wird auch die automatische Generierung der Erstkatalogisierungs-Identnummer erfolgen. Frau Horny erläutert nochmals kurz die Funktion des Feldes 2240 für den Datenausch der deutschsprachigen Verbände untereinander:

- Durch den verstärkten Datenausch der Verbände untereinander soll der Aufwand bei der Katalogisierung für Formal- und Sacherschließung durch verstärkte Nutzung von Fremdkatalogisaten reduziert und die Anzahl der Eigenkatalogisate reduziert werden.
- Alle neu erstellten Katalogisate erhalten eine sog. "Erstkatalogisierungsidentnummer" (Feld 2240). Die Erstkatalogisierungsidentnummer steht im SWB in Feld 2240. Dieses besteht aus 2 Unterfeldern:
 - Kürzel für den liefernden Verbund (BSZ, BVB, HEB, GBV, HBZ, DNB, ZDB, OBV, KBV)
 - Identnummer des Verbundes
- Diese Nummer vereinfacht es, die Update-Lieferungen aus den anderen Verbundsystemen auszuwerten und dadurch evtl. Kataloganreicherungen der anderen Verbände (z.B. Sacherschließung) nachzuziehen. Das Konzept wurde auch vorgestellt im Februar-Heft 2007 des [Bibliothekssdienstes](#).

Bei der Katalogisierung im SWB muss daher der korrekte Umgang mit Feld 2240 beachtet werden:

a) Fremddatenbereich

Bei Einspielung der Daten in den Fremddatenbereich wird Feld 2240 bei den Daten von DNB; BVB und HBZ automatisch belegt. Das Feld wird bei der Verwendung es Skriptes "Fremddaten kopieren" übernommen. Es darf nicht herausgelöscht werden.

Feld 2240 muss allerdings gelöscht werden, wenn ein Datensatz aus dem Fremddatenbereich zwar übernommen, aber nur als Vorlage für die Katalogisierung einer anderen Ausgabe verwendet wird.

b) Titlbereich

Im Titlbereich wurden alle DNB-und ZDB-Titelaufnahmen nachträglich um Feld 2240 ergänzt.

In den SWB-Aufnahmen wird 2240 jetzt neu bei Neuanlage eines Datensatzes automatisch belegt und bei Korrektur eines Titelsatzes ergänzt.

Auswirkung bei der Katalogisierung

- Ist in einer Titelaufnahme Feld 2240 belegt, so kann dieses nicht gelöscht oder korrigiert werden (Steuerung über das Korrekturrecht).
- Beim Duplizieren von Titelaufnahmen darf 2240 nicht mitgenommen werden. Bei Verwendung des Skriptes "Datensatz kopieren" wird 2240 herausgefiltert.

Um den anvisierten Nachnutzen (Nutzung der Kataloganreicherungen) zu erreichen, sollte vor Neuanlage eines Datensatzes verstärkt geprüft werden, ob bereits ein Katalogisat in den anderen Verbundsystemen zur Verfügung steht.

Dazu werden folgende Möglichkeiten angeboten:

a) Daten des BVB und des HBZ im Fremddatenbereich

Neukatalogisate des BVB und des HBZ werden wöchentlich in den Fremddatenbereich geladen. Feld 2240 ist hier entsprechend besetzt und wird bei der Fremddatenübernahme übernommen.

b) Daten von HeBIS und GBV

Auf die Datenbanken von GBV und HEBIS kann direkt über die WinIBW zugegriffen werden. (Nähere Beschreibung unter: http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/winibw/GBV_HEBIS.pdf/download). Per Skript können die Daten von GBV und HeBIS in den SWB übernommen werden. Dabei wird Feld 2240 mit übernommen.

c) Broadcast-Search

Über Broadcast-Search können verschiedene Datenbanken parallel abgefragt werden. Die Daten in den anderen Datenbanken sind noch nicht durchgehend mit Feld 2240 belegt. Hier wird dann bei Übernahme in den SWB ein neues 2240 mit der SWB-Identnummer erzeugt. Ist in der externen Datenbank schon ein Feld 2240 vorhanden, wird dieses übernommen.

Bei der Fremddatenübernahme muss darauf geachtet werden, dass keine Daten, in denen in Feld 2240 schon eine BSZ-Identnummer steht, übernommen werden!

Die Katalog-AG begrüßt den Vorschlag, zu Feld 2240 ein kurzes Katalogisierungshandbuch zu erstellen und dieses mit der Online-Hilfe zu verlinken. Außerdem sollte Feld 2240 ebenfalls noch in dem Broadcast-Search-Handbuch erläutert werden.

Top 6 Ausdrücke aus dem Internet

Auf der 189. Sitzung wurde geregelt, wie Ausdrücke aus dem Internet zu behandeln sind. Hierzu liegt der Katalog-AG eine Nachfrage vor. In diesem Fall gibt es zusätzlich zu der Online-Ausgabe auch noch eine gedruckte Ausgabe. Die Katalog-AG legt fest, dass ein Ausdruck der Online-Ausgabe in diesem Fall keine eigene Titelaufnahme bekommen sondern entweder die Aufnahme für die Druck- oder die Aufnahme für die Online-Ausgabe genutzt werden sollte. Im Exemplarsatz wird erläutert, dass es sich um einen Internet-Ausdruck handelt.

Zusammenfassend nochmals das Verfahren bei der Katalogisierung von Ausdrucken aus dem Internet:

Werden elektronische Ressourcen im Fernzugriff ausgedruckt oder auf einem Datenträger gespeichert und so den Benutzern zur Verfügung gestellt, kann man:

- a) sich an die Titelaufnahme der Online-Ausgabe anhängen. Im Exemplarsatz wird auf den Sachverhalt hingewiesen. Es muss dabei bedacht werden, dass der Stand der Online-Ausgabe sich verändern kann.

oder

- b) sich an die Titelaufnahme der parallelen Druckausgabe anhängen. Der Sachverhalt wird im Exemplarsatz erläutert

oder

- c) eine eigene Titelaufnahme für diesen Ausdruck (Kopie) erstellen, wenn es keine parallele Druckausgabe gibt. Bei Ausdrucken erfolgt dann die Titelaufnahme nach RAK-WB. In Feld 4201 wird, wenn es sinnvoll und bekannt ist, der Stand angegeben.

Erscheint die Druckausgabe zu einem späteren Zeitpunkt, wird das Katalogisat für den Ausdruck umgearbeitet. Korrekturen können per Mailbox angefordert werden.

Die parallelen Ausgaben sollten über Fußnoten in Feld 4243 miteinander verbunden werden.

Diese Regelung ersetzt die Regelung aus Protokoll 189.

Top 7 Berichte aus den Anwendergruppen "Elektronische Ressourcen" und "Musik"

7.1 Anwendergruppe Elektronische Ressourcen

Frau Horny berichtet kurz über die aktuellen Arbeiten in der Anwendergruppe Elektronische Ressourcen. In den letzten Sitzungen wurde hauptsächlich das E-Book-Arbeitspapier erarbeitet und anhand von Beispielen aus dem Internet auf die Anwendung geprüft. Problematisch bei der Erschließung von Online-Ressourcen im Fernzugriff ist die Bestimmung der für die Katalogisierung zugrunde liegende Seite.

Frau Schiller bittet um Regelungen für die Behandlung von mehrteiligen elektronischen Ressourcen. Frau Horny erläutert, dass hierzu schon erste Lösungsvorschläge vorliegen.

Die Anwendergruppe ER hat Festlegungen für die Erfassung einiger neuer Medien empfohlen:

7.1.1 Angabe HD DVD, Blu-ray-disc und USB-Sticks in der bibliographischen Beschreibung

a) HD DVD

Die Angabe HD DVD wird als Angabe zum technischen System in Feld 4060 im Anschluss an die spezifische Materialbenennung geschrieben.

Beispiel: 4060 1 DVD-Video (HD DVD) 1130 dvdv

b) Blu-ray-dics

Blu-ray-discs sind eigene Datenträger und keine DVDs. Die Angabe "Blu-ray-disc" wird als spezifische Materialbenennung vergeben. Zur besseren Selektion soll für Blu-ray-disc in Feld 1130 ein neuer Datenträger-Code definiert werden.

Beispiel: 4060 1 Blu-ray-disc 1130 bray

c) USB-Sticks

USB-Stick wird ebenfalls als spezifische Materialbenennung verwendet. Dazu wird in 1130 der Code "soerd" vergeben.

Beispiel: 4060 1 USB-Stick 1130 soerd

7.1.2 Angabe der Seitenzahl bei PDF-Dokumenten

Bei PDF-Dokumenten kann die Anzahl der ausgedruckten Seiten fakultativ in Feld 4060 in runden Klammern nach der Angabe der spezifischen Materialbenennung erfasst werden.

Beispiel: 4060 Online-Ressource (240 S.)

Die Katalog-AG stimmt diesen Regelungen zu.

7.2 Anwendergruppe Musik

Die Anwendergruppe Musik hat auf den letzten beiden Sitzungen intensiv an den Beispielsammlungen für Noten, Tonträger, Filme gearbeitet. Auf der letzten Sitzung wurde an die Katalog-AG folgende Frage zur Klärung abgegeben:

Darf bei Gesamtaufnahmen von mehrbändigen Werken in Feld 1100 das konkrete Erscheinungsjahr eingetragen werden, wenn alle Bände das gleiche Erscheinungsjahr aufweisen und das Werk abgeschlossen ist?

Die Katalog-AG lehnt diesen Vorschlag ab. In Gesamtaufnahmen von mehrbändigen Werken soll grundsätzlich immer nur das Jahrhundert angegeben werden (19XX oder 20XX). So stehen die Gesamtaufnahmen einheitlich zusammen in der Titel-Trefferliste. Außerdem werden so nachträgliche Korrekturen verhindert, wenn doch noch ein weiterer Band oder eine spätere Auflage erscheint.

Top 8 Sonstiges

8.1. Fachausschuss "Regelwerke und Formate"

Frau Wiesenmüller und Frau Hoffmann berichten kurz über die konstituierende Sitzung des Fachausschuss' „Regelwerke und Formate“ am 09.12.08. Auf dieser Sitzung wurde vor allem darüber gesprochen, welche Themenbereiche in Zukunft im Fachausschuss beraten werden sollen: FRBR, Präsentation im Online-Katalog, CIDOC-CRM.

8.2 Druckort bei Alten Drucken

Frau Müller bittet um Präzisierung im Katalogisierungshandbuch für Alte Drucke für den Sachverhalt, dass kein Verlags- aber ein Druckort vorhanden ist. In diesem Fall wird der Druckort wie ein Erscheinungsort behandelt (RAK-WB § 144,1)

Dieser Fall soll auch noch in der Online-Hilfe und im Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke" ergänzt werden.

Bei der Einspielung von INKA-Daten sollte analog verfahren werden. Frau Horny wird dies weitergeben.

8.3 Stand Einführung neue CBS-Version

Frau Horny erläutert, dass die geplante Einführung der neuen CBS-Version abhängig ist von der Behebung eines Fehlers, der an OCLC gemeldet wurde. Anm. des BSZ: die neue CBS-Version wird ab dem 25.01.09 eingesetzt.]

Frau Hoffmann bittet das BSZ um ein kurzes Feedback, wie der Versionstest gelaufen ist, der in dieser abgestimmten Form zum ersten Mal durchgeführt wurde , und schlägt einen kurzen Erfahrungsaustausch in der Katalog-AG vor. Insbesondere sollte berichtet werden, ob Rückmeldungen zum Testbogen vorliegen. Frau Horny sagt dies zu.

8.4 Einführung neue WinIBW

Die Einführung der neuen WinIBW-Version verzögert sich noch etwas, weil beim Skript "Datensatz kopieren“ ein kleiner Fehler aufgetreten ist, der von OCLC noch bearbeitet wird.

8.5 Falsch erfasste Titelfelder

Im BSZ wurden 53.000 Sätze selektiert, in den denen das Erfassungsformat nicht korrekt angewendet wurde. Hauptfehlerquellen sind:

- Schreibfehler (z.B. Groß- statt Kleinbuchstaben) oder nur Vergabe von "\$" ohne Kennbuchstaben danach
- Vergabe von Unterfeldern, die für das betreffende Feld nicht zugelassen sind
- Falsche Reihenfolge der Unterfelder

Das weitere Vorgehen soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden.